

Verabschiedung

Stabwechsel an der Verwaltungsspitze

In der Bayerischen Akademie der Wissenschaften stand zum 31. Oktober 2010 eine Veränderung an, die man sich lange Zeit nicht vorstellen mochte: Eva Regenscheidt-Spies schied nach genau neunjähriger Tätigkeit für die Akademie aus dem Amt der Generalsekretärin aus, um in den verdienten Ruhestand einzutreten.

VON DIETMAR WILLOWEIT

hängenden wissenschaftsorganisatorischen Maßnahmen, wie die Harmonisierung von Kapazitäten, Laufzeiten und wissenschaftlichen Zielen. Solche und ähnliche Fragen erfordern Sachkenntnis jenseits der üblichen Verwaltungsroutine. Bei der Novellierung der Satzung und bis in die jüngste Zeit hat sich Frau Regenscheidt-Spies intensiv für die Weiterentwicklung der organisatorischen Strukturen an der Akademie eingesetzt, z. B. beim geplanten Zentrum für Erdsystemforschung zur Erhaltung der naturwissenschaftlichen Forschungsprojekte.

Ein festlicher Abend in prächtigem Ambiente: Im Jubiläumsjahr 2009 organisierte Eva Regenscheidt-Spies, hier im Bild mit Herzog Franz von Bayern, im Münchner Cuvilliés-Theater die Uraufführung von „Musik und Szenen aus der Gründungsgeschichte der Akademie“.



Ein Organisationstalent, nicht nur im Jubiläumsjahr

Ihr überragendes organisatorisches Talent bewährte sich besonders im Jubiläumsjahr 2009. Es würde zu weit führen, hier alle ihre Ideen und Anregungen aufzuführen, die im vergangenen Jahr zur Bereicherung des Programms beigetragen haben. In dem dafür zusammenarbeitenden Team spielte sie eine zentrale Rolle. Nicht zuletzt hat Frau Regenscheidt-Spies die Hinwendung der Akademie zur Öffentlichkeit aktiv mitgestaltet – von den Akademiefahrten vor dem Portal bis zur Organisation des internationalen AlpenForums vor wenigen Wochen. Mit der Neugestaltung des Jahrbuchs der Akademie hinterlässt sie uns ein zukunftsweisendes Erbe.

Ihre Nachfolgerin zum 1. November 2010: Bianca Marzocca

Auch die nach einer offenen Ausschreibung gefundene Nachfolgerin, Bianca Marzocca, reizt der Gedanke, in der Mitte des Lebens nochmals eine neue Aufgabe in Angriff zu nehmen. Als Volljuristin hat sie erste Einblicke in die Wissenschaftsverwaltung zunächst an der Technischen Universität München gewonnen. Danach übernahm sie das Amt der Kanzlerin an der Akademie der Bildenden Künste in München, wo sie sich auf einem breitgefächerten Aufgabenfeld in 15 Jahren allseitige Anerkennung und großes Vertrauen im Kollegium erworben hat. Frau Marzocca hat bisher die Rahmenbedingungen an der Münchner Akademie der Bildenden Künste wesentlich mitgestaltet. Nach ihrem Engagement für diesen besonderen Typus einer akademischen Institution freut sie sich darauf, Leben und Arbeit an einer großen deutschen Wissenschaftsakademie kennen zu lernen und zu fördern.

EVA REGENSCHIEDT-SPIES hat seit ihrer zweiten juristischen Staatsprüfung 1973 ihre Arbeitskraft in die Wissenschaftsverwaltung eingebracht. Nach Tätigkeiten an den Lehrstühlen Alfred Hueck und Peter Lerche schon 1970/73 war sie zunächst als Dekanatsassistentin an der Juristischen Fakultät München beschäftigt, um dann 1980 in die Rechtsabteilung der Ludwig-Maximilians-Universität München zu wechseln. 1989 übernahm sie die Leitung der Rechtsabteilung, 1991 die der Hauptabteilung für Zentrale Angelegenheiten, Recht und EDV, 1994 schließlich die Leitung der Hauptabteilung Haushalt, EDV und Planung. Seit 1995 war sie auch als ständige Vertreterin des Kanzlers in die Verwaltungsspitze der Universität eingebunden.

Seit 2001 in der Akademie

Mit diesen reichen Erfahrungen ausgestattet, übernahm Eva Regenscheidt-Spies zum 1. November 2001 die Aufgaben einer Generalsekretärin an der Akademie, weil sie in der Welt der Wissenschaft noch etwas Neues beginnen wollte. Hier warteten nicht nur gewohnte Aufgaben auf sie, wie der Auf- und Ausbau der EDV und die Verantwortung für den komplizierten Haushalt. Das von Bund und Ländern gemeinsam getragene Akademienprogramm erzwingt eine sorgfältige Beobachtung und verständnisvolle Begleitung der damit zusammen-

DER AUTOR

Prof. Dr. Dietmar Willoweit ist Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.